

28.12.2015

Kommunikation

Naturgefahren 2015 – „Niklas“ verursacht Schäden in Höhe von 750 Millionen Euro

Die Jahresbilanz der Schäden durch Naturgefahren ist vor allem von Wintersturm „Niklas“ geprägt. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 192 km/h richtete er im März 2015 allein in Deutschland Schäden an versicherten Gebäuden in Höhe von 750 Millionen Euro an. Damit zählt „Niklas“ zu den fünf schwersten Winterstürmen in Deutschland seit 1997.

Insgesamt haben die Sachversicherer nach bisherigen Schätzungen im Jahr 2015 rund 2,1 Milliarden Euro für die Schäden durch Naturgefahren gezahlt. „Das Jahr 2015 zeigt wieder einmal eindrucksvoll, dass ein einziger Sturm gut ein Drittel der Schäden verursachen kann“, sagte Alexander Erdland, Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), bei der Vorstellung der Zahlen in Berlin.

Tornados nicht ungewöhnlich für Deutschland

Neben „Niklas“ bleiben vor allem die zerstörerischen Bilder zahlreicher Tornados in Erinnerung. Im Mai richtete beispielsweise ein Tornado im Dorf Bützow in Mecklenburg-Vorpommern schwere Schäden an. Über 100 Häuser wurden beschädigt, zahlreiche so stark, dass sie unbewohnbar wurden. Auch für solche Schäden kommt die Wohngebäudeversicherung auf.

In der Wahrnehmung vieler Menschen sind Tornados sehr ungewöhnlich für unsere Breitengrade. Meteorologen hingegen wissen, dass sie in Deutschland regelmäßig vorkommen. Im Gegensatz zu früher werden Tornados heute darüber hinaus viel besser dokumentiert.

Klimastudie: Stürme werden heftiger und häufiger

Eine im Jahr 2011 veröffentlichte Studie von Versicherern und Klimaforschern kommt zu dem Schluss, dass Sturmschäden bis zum Jahr 2100 um mehr als 50 Prozent zunehmen könnten. Besonders schadenträchtige Stürme mit einer Intensität, wie sie heute alle 50 Jahre vorkommen, könnten dann alle 10 Jahre auftreten.

„Angesichts dieser Herausforderungen ist das Klimaschutzabkommen von Paris ein deutlicher Fortschritt im Kampf gegen die Folgen der Erderwärmung“, so Erdland weiter. Entscheidend für den Erfolg des Abkommens sei jedoch, dass die selbstgesteckten nationalen Klimaschutzziele die Treibhausgasemissionen auch wirklich entscheidend begrenzen. Sollten die vereinbarten Reduktions- und

Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5900
Fax: +49 30 2020-6900

51, rue Montoyer
B - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 28247-30
Fax: +32 2 28247-39
ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: kommunikation@gdv.de

www.gdv.de



Kontrollmechanismen auf Dauer keinen Erfolg haben, würden die Menschen die negativen Folgen der Erderwärmung mittelfristig stärker auch in Deutschland spüren. Nur wenn die freiwilligen Verpflichtungen Wirkung entfaltet, bestehe die Chance, dass sich künftige Wetterextreme in einem erträglichen Maß bewegen werden. Alles andere würde auch die Versicherungswirtschaft vor große Herausforderungen stellen.

„Vor diesem Hintergrund setzen wir uns weiterhin für eine verstärkte Aufklärung, zielgerichtete Präventionsmaßnahmen und individuellen Versicherungsschutz ein“, sagte Erdland. In zahlreichen Bundesländern gebe es bereits Informationskampagnen, die erläutern, wie stark jeder Einzelne von Naturgefahren betroffen ist. „Eine bundesweite Kampagne und die Einrichtung eines nationalen Naturgefahrenportals sind notwendiger denn je“, betonte Erdland. „Eine Flut wie 2013 oder ein Sturm wie ‚Kyrill‘ kann uns jederzeit wieder ereilen. Dann gilt es, besser vorbereitet zu sein.“

Ansprechpartner:
Christian Ponzel
Tel.: 030 / 2020-5901
c.ponzel@gdv.de

Immer aktuell informiert

Homepage – die Website des GDV

Twitter – folgen Sie unseren 140 Zeichen

Google+ – schließen Sie sich unseren Kreisen an

YouTube – unsere Themen in Bild und Ton

Newsletter – jeden Mittwoch

Über uns

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die rund 460 Mitgliedsunternehmen sorgen durch 426 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber mit Kapitalanlagen in Höhe von 1.450 Milliarden Euro haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft. 533.000 Menschen sind direkt oder indirekt für die Versicherungswirtschaft in Deutschland tätig.